



(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Blatt der Stadt Weilburg. In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

erscheint an jedem Werktag und kostet abgeholzt monatlich
zweien Kästchen monatlich 65 Pf., vierteljährlich durch
die Post ohne Beleggeld 120. 1.25.

Verantwortlicher Schriftsteller: J. v. Albert Weisser, Weilburg.
Druck und Verlag: H. Zippel, G. m. b. H., Weilburg.
Telephon Nr. 24.

Abonneren: die einzahlige Garmonzeile 15 Pf. haben bei der großen
Verbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Abonnement-
annahme: kleinere Anzeigen bis 8 Uhr morgens, größere tagsüber.

150.

Samstag, den 30. Juni 1917.

56. Jahrgang.

unser Bezieher!

Die Verleuerung der Herstellungskosten unter infolge Lohnhöhung und Steigens der Papier, Farbe, Öl, sowie alle anderen Materialien leidet einen erneuten Preisauftschlag 1 Pf. monatlich auf das Bezugsgeld uns zuwideren Pflicht der Selbstbehaltung. Am 1. Juli d. J. an beträgt demnach der Bezugspflichten Blätter monatlich abgeholzt 60 Pf., Kosten gebracht 70 Pf., durch die Post zu zahlen im Viereljahr ohne Beleggeld. bitten unsere Bezieher hier von Kenntnis zu geben und auch künftig uns treu zu bleiben.

Verlag des Weilburger Tageblatt.
Verlag des Weilburger Anzeiger.

(Nachdruck verboten.)

Vor einem Jahr.

Juni 1916. Im Westen wurden an vielen nächtlichen englisch-französischen Erkundungsvorstößen beiderseits der Somme, westlich der Maas, letztere Gefechte statt, während auf dem Ostufers und die deutschen Stellungen auf kalter Erde und schweren Thiaumont vergeblich im Sturm wiederholt versucht — Zu einem erfolgreichen Seegefecht in der Bucht zwischen Hanfinsen und Landort, deutsche Torpedoboote den russischen Streit nicht unerheblichen Schaden zugefügt. — Im Norden bei Stolp, Colul und Luck Erfolge erzielt; später unter Bothmer zerstört, bei Tiumac einen größeren Reiterangriff. — Die Italiener in verschiedenen Stellen der südlichen Monza-angriffstätigkeit fort, ebenso an der Kärtner doch ohne Erfolg zu erzielen; auch zwischen und Etich scheiterten die italienischen Vorstöße.

Die Briefe der Prinzessin.

Von E. Ph. Oppenheim.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

weiss nicht, wie er dazu gekommen ist. Aber Sie von Herzen, lieber Herr Hollfelden, lassen Sie weiter darüber sprechen! Es gibt nichts auf das mir schmerzlicher ist als dies, denn ich — meine Stiefschwester sehr lieb gehabt. Und wir jedesmal die Tränen, wenn ich an sie erinnert

log nicht, denn auch jetzt standen ihre hübschen Augen voll Tränen, und Heinz hätte sich selbst für jüngsten und rücksichtslosen Menschen erlassen wenn er es über sich gewonnen hätte, die arme Edith länger bei dem für sie so untrüblichen Gedankens festzuhalten.

Heinz erfasste ihre Hand.

Sie mir nicht, Prinzessin Edith, daß ich, ohne

Ihre fröhliche Stimmung getrübt habe.

Sie und lassen Sie uns verlören, zu vergessen,

die glückliche Stimmung dieses schönen Tages

zu können. Darf ich Sie zu einer neuen Tennis-

partie nicht zustimmend und bemühte sich tapfer,

doch noch keineswegs beobachtete Beträubnis hinter

ihren wundervollen Lächeln zu verbergen. Sie ahnte

um wieviel schwerer ihr Partner kämpfen mußte,

um Langsamkeit und eine Fröhlichkeit zu erheucheln,

als er in Wahrheit so weit entfernt war. In der

Hollfelden die nächsten Stunden wie in

ihrem Traum. Weder die strohende Blüte des

Sommermorgens und der süße Duft der Blumen, noch die

längen Menschenflecken um ihn her vermochten

die ganze Bahn zu lösen, der alle seine Sinne um-

zu unterhalten einzutunnen, und zuweisen konnte

1. Juli 1916. Im Westen begann in einer Breite von 40 Kilometern die seit langer Zeit vorbereitete, große englisch-französische Offensive. Während der Feind auf beiden Ufern der Somme keine Vorteile errang, aber sehr schwere Verluste erlitt, gelang es ihm in den seitlichen Sommeabschnitten an einzelnen Stellen einzudringen, sodass die deutschen Truppen in die zweite Stellung zurück genommen wurden. Es handelt sich augenscheinlich um einen feindlichen Durchbruchversuch um jeden Preis. Die feindlichen Flieger entwikkeln eine große Tätigkeit, es wurden nicht weniger als 15 abgeschossen. Im Osten schritt der Angriff Linsingens vorwärts, Bothmer nahm die Höhe von Vorowjowka bei Tarnopol, während bei Kolomea und südlich des Donets sich neue heftige Kämpfe entwickelten. — Die Italiener wiederholten ihre ständigen Vorstöße zwischen Brenta und Eisach, sowie an der Hochfläche von Doberdò.

Der Krieg.

Luftbericht der obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 29. Juni. (W. B. Amtlich.)
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

In Flandern war nur in wenigen Abschnitten die Feuerfertigkeit lebhaft.

Heftige Kämpfe spielten sich gestern zwischen dem La Bassée-Kanal und an der Scarpe ab. In dem, seit langer Zeit von uns als Kampfgelände aufgegebenen, in den Feind vorspringenden Raum westlich und südlich von Lens wurde ein früh morgens längs der Straße nach Arras vorbrechender Angriff starker englischer Kräfte zum Lustloch.

Abends griffen mehrere Divisionen zwischen Hulluch, Mericourt und Flesnoy bis Gavrelle nach Trommelfeuern an. Bei Hulluch, sowie zwischen Loos und der Straße Lens—Flesnoy wurde der Feind durch Feuer und im Gegenstoß vertrieben.

Westlich von Lens kam nach heftigen Kämpfen mit unseren Vorfeldtruppen ein neuer Angriff des Gegners nicht mehr zur Durchführung. Bei Avion scheiterte ein mit besonderem Nachdruck geführter feindlicher Ansturm völlig. Hier griff der Feind erneut mit großen Verstärkungen an. Auch dieser Angriff wurde durch Feuer und im Gegenstoß zum Scheitern gebracht. Zwischen Flesnoy

und Gavrelle näherte der Feind seine anfangs verlustreich in unserer Artilleriewirkung zusammenbrechenden Sturmwellen dauernd durch Nachschub frischer Kräfte. Nach erbitterten Nahkämpfen setzten sich die Engländer zwischen Oppy und der Windmühle von Gavrelle in unserer vorbersten Linie fest.

Unsere Truppen haben sich vorzüglich geschlagen; der Feind hat in der gut zusammenwirkenden Abwehr und im Kampf Mann gegen Mann hohe blutige Verluste erlitten.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz:

Am Chemin-des-Dames hatten bei Fort de Malmaison, südlich von Courtecon und südöstlich von Villeroy lebliche Vorstöße, östlich von Cerny ein größeres Unternehmen westfälischer Regimenter vollen Erfolg. Hier wurden die französische Stellung in über 1000 Meter Breite und ein jäh verteidigter Tunnel gefürchtet und gegen heftige Gegenangriffe gehalten. Im ganzen sind bei diesen Kämpfen über 150 Gefangene und einige Maschinengewehre eingebracht.

Auf dem Westufer der Maas kam ein sorgfältig vorbereiteter Angriff am Westhange der Höhe 304 zur Durchführung. Nach kurzer Feuerbereitung nahmen Posensche Regimenter in kräftigem Anlauf die französische Stellung beiderseits der Straße Malancourt—Esnes in 2000 Meter Breite und 500 Meter Tiefe. Bald einsetzende feindliche Angriffe wurden vor den gewonnenen Linien zurückgeschlagen.

Heute früh stürmte ein württembergisches Regiment im Walde von Avocourt einen 300 Meter breiten Stellungsteil der französischen Befestigungen.

Wieder sind an beiden Einbruchstellen über 550 Gefangene gezählt worden; die Beute steht noch nicht fest.

Heeresgruppe Herzog Albrecht:

Keine besonderen Ereignisse.

Auf dem

Heeresgruppe Kronprinz

und an der

Mazedonischen Front

Ist die Lage unverändert.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

mens gewesen ist, Herr Oberstleutnant," versicherte Hollfelden aufrichtig. "Sie dürfen wahrhaftig stolz sein auf einen solchen Besitz."

"Na, na!" wehrte Arnstorf lächelnd ab. "Vorläufig ist sie noch ein rechter Saufewind und Hans Dampf in allen Gassen, und was für ein Wein sich aus dem ungebärdigen Most entwickeln wird, müssen wir erst abwarten. Heute aber schien sie mir für Sie in der Tat die geeignete Gesellschaft. Und es freut mich aufrichtig, wenn ich mich darin nicht getäuscht habe."

Sie nahmen an dem runden Tischchen der grün umspontenen Laube Platz, und der Oberstleutnant sättigte die befreitstehenden Römer mit dem goldhell funkeln Wein. Just in diesem Augenblick begann in den Büschen hinter ihnen eine Nachigall mit schluchzenden Tönen ihren weichen, schwermütigen Gesang, und Arnstorf erklärte diese musikalische Grätschunterhaltung für eine Überraschung, die er nur für die bevorzugten unter seinen Gästen in Bereitschaft habe.

Hollfelden machte wohl einen schwachen Versuch, auf seinen scherhaftem Ton einzugehen, aber er fühlte sich nicht mehr stark genug, das so lange gelüftete Kartenspiel noch weiter fortzuführen, und nachdem sie die Gläser zum ersten Male hatten zusammengelegt lassen, sagte er mit mutigem Entschluss:

"Sie dürfen mir nicht zürnen, Herr Oberstleutnant, wenn ich Ihnen Ihre gute Laune durch eine recht ernste Mitteilung verderbe. Sie erinnern sich ohne Zweifel, daß ich Ihnen von einer jungen Dame gesprochen, die ich an jenem unglückseligen Abend in meinem Zimmer überzog, und die mir nachher auf der Treppe —"

Arnstorf machte eine abwehrende Geste.

"Schon wieder diese schöne Unbekannte, die Sie, wie es scheint, völlig aus dem Gleichgewicht gebracht hat! Ich glaube wahrhaftig, daß Sie ihr mehr Interesse zuwenden, als sie verdient. Frauenzimmer dieses Schlosses —"

"Halt, Herr Oberstleutnant!" fiel ihm der junge Schriftsteller hastig ins Wort. "Hören Sie mich, bitte, erst zu Ende! Seit heute weiß ich nämlich, wer diese junge Dame gewesen ist."

Der Kampf zur See.

Berlin, 29. Juni. (W. B. Amtlich.) Im englischen Kanal, im Atlantischen Ozean und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote weitere 24500 B.-U.-G. versenkt und zwar: Zwei unbekannte bewaffnete englische Dampfer, der englische Dampfer "Anglian" (5532 B.-R.-T.) mit Munition und Stützgut nach England, die englischen Segler "William" mit Kohlen nach Frankreich und "Veniz", der französische Segler "Bibartais", ferner ein bewaffneter englischer Dampfer (nach den Schornstein-Abzeichen von der Linie W. Thomas Sons & Co., Ltd. London), ein mittelgroßer Dampfer, der aus Geleitzug herausgeschossen wurde, und eine große Biermastbark ohne Flaggen und Abzeichen, die von Feindern gefangen war. — Eines der U-Boote im Atlantischen Ozean ist wiederholt durch auffallend viel Schiffstrümmer und große Mengen Fischfleisch gefahren. Daselbe U-Boot hatte auf der Heimreise mit einem feindlichen U-Boot ein Artilleriegefecht, in dessen Verlauf sich das feindliche U-Boot dem Feuer durch Tauchen entzog.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der Luft-Krieg

Deutsche Luftschiffer gefangen.

London, 28. Juni. (W. T. B. Nichtamtlich.) Es wird bekanntgemacht, daß der Befehlshaber und zwei Männer von der Besatzung des Zeppelins, der am 16. Juni herabgeschossen wurde, lebend herunterkamen und gefangen genommen wurden. Die zwei Männer waren schwer verletzt, sodoch man an ihrem Auskommen zweifelte. Über sie sind am Leben geblieben. (Es handelt sich hier um überlebende vom "L. 48", der unter dem Befehl des Geschwaderhofs Korvetten-Kapitäns Viktor Schütze stand.)

Bomben auf heilige Stätten.

Berlin, 28. Juni. (W. T. B. Nichtamtlich.) Die Blätter melden: Sechs englische Flugzeuge waren am 26. Juni 70 Bomben auf den Ölberg ab. Glücklicherweise wurden Menschen nicht verletzt. Der Sachschaden ist gering. Die "Nordd. Allgem. Zeit." bemerkt hierzu: Dieser Vorfall ist ein neuer besonders schwierigender Beweis dafür, wie England sich über das Völkerrecht und über die jedem Christen selbstverständliche Christlichkeit vor den heiligen Stätten hinwegsetzt, wenn es glaubt, noch so zweifelhafte Vorteile für sich erlangen zu können.

Zweihundert amerikanische Flugzeuge überfällig.

Wie nach einer Meldung aus Malmö "Ruhrt. Invalid" berichtet, ist ein großer Transport mit amerikanischen Flugzeugen, der dieser Tage in Wladiwostok eintreffen sollte, nicht angekommen und überfällig. Wahrscheinlich ist er feindlichen Hilfskzern im Stillen Ozean zum Opfer gefallen. Dasselbe Blatt meldet weiter, daß die russische Luftflotte durch weitere zweihundert französische und englische Apparate verstärkt worden sei. Leider seien in der letzten Zeit 29 russische Flugzeuge verloren gegangen, darunter die zwei besten russischen Flieger.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 28. Juni. (W. B.) Amtlicher Heeresbericht vom 27. Juni. Mazedonische Front: Schwache Artillerie-tätigkeit auf der ganzen Front. Im Cernabogen wurde eine feindliche Erkundungstruppe durch Feuer zurückgeschlagen. Auf dem linken Ufer der unteren Struma wurden auf der Linie südlich von Ormanli-Elghian-Eniloj englische Aufklärungsabteilungen vertilgt. Rumänische Front: Bei Mahmudie vereinzeltes Artilleriefeuer.

Der Türken-Krieg.

Konstantinopel, 28. Juni. (W. B.) Amtlicher Heeresbericht vom 27. Juni. Kaukasusfront: Im linken Flügel-Abschnitt leichtes Infanterie- und Artilleriefeuer. Sinaifront: Am 25. Juni nachmittags fanden zwei Luftkämpfe statt. Im ersten kämpften zwei unserer

Armees Geächt hatte plötzlich einen Ausdruck lebhaften Interesses angenommen.

"Was Sie sagen! Seit heute? Mit einer solchen Neuigkeit sind Sie von Berlin herausgekommen, und Sie haben sie mir bis zu diesem Augenblick untergeschlagen?"

"Ich war noch ohne jede Ahnung, als ich die Fahrt nach Schlechten antrat. Erst hier in Ihrem Hause habe ich es erfahren."

"In meinem Hause?" fragte Arnstorf unglaublich. "Das müßte fürwahr mit wunderlichen Dingen zugegangen sein. Und nun bin ich in der Tat auss höchst gespannt."

"Und doch war in der Tat, wie ich meine Entdeckung machte, durchaus nichts Wunderbares. Ich erkannte einfach jene nächtliche Besucherin in einem Bilde wieder, das mir hier vor Augen kam."

"Hier? Unter meinem Dache?"

"Ja, ich fand die betreffende Photographie in einem Album, dessen Besichtigung mir Fräulein Edith gestattet hatte."

"Nun — und das Original?"

"Das Original ist nach Fräulein Ediths Erklärung Ihre Tochter Margot."

Die Zigarette war der Hand des Obersleutnants entfallen, und wie in fassungslosem Entzücken starrte er auf den Sprechenden.

"Das — das ist ja heller Wahnsinn! Eine solche Vermutung können Sie doch wohl nicht im Ernst hegen. Eine zufällige Ähnlichkeit hat Sie getäuscht. Oder Sie sangen an, in jedem Weibe Ihre geheimnisvolle Unbekannte zu sehen."

"Nein, Herr Obersleutnant! Es bedarf doch wohl nicht erst der Versicherung, daß ich nicht wagen würde, mir in dieser Weise zu äußern, wenn es sich um nichts als eine Vermutung handelt. Aber es ist mehr als das — es ist volle, unumstößliche Gewissheit. Jenes Frauengesicht hat sich mein Gedächtnis so unauslöschlich eingeprägt, daß ein Dertum beim Wiedererkennen ebenso vollständig ausgeschlossen war, wie wenn es sich um das Bild meiner Mutter gehandelt hätte. Ich verbürgte mich Ihnen mit meinem Ehrenwort dafür, daß das Original der Photo-

flugzeuge gegen drei englische. Ein englisches Flugzeug stürzte hinter unseren Linien ab. Der Pilot ist tot. Das zweite englische Flugzeug war gezwungen, in beschädigtem Zustande hinter den englischen Linien zu landen. Dem dritten feindlichen Flugzeug gelang es, sich durch schleunige Flucht zu retten. Bei dem zweiten Luftkampf wurde ein feindliches Flugzeug zur Landung hinter den englischen Linien gezwungen. Aus allen Luftkämpfen kehrten unsere Flugzeuge wohlbehalten zurück. An den übrigen Fronten keine Ereignisse.

Neue Ausschreitungen in der Schweiz.

Karlsruhe, 29. Juni. (T. U.) Den "Neuen Badischen Nachrichten" wird aus Luzern berichtet, daß die Zwischenfälle sich immer mehr häufen. Vor einigen Tagen wurde auf der Promenade in Luzern ein kleines deutsches Mädchen von 2½ Jahren, das mit seiner Mutter spazieren ging, von einem französischen Internierten gefangen und „Petite boche“ genannt. Der Kulturmämmel sagte zu dem Kind: „Alle deutschen Mädchen sollen gefangen werden.“ In einem der größten Luzerner Gasthäuser kam es beinahe zu einem Bürgerkrieg wegen des herausfordernden Wesen von zwei Amerikanerinnen, die im Speiseaal des Gasthauses mit lauter Stimme auf Deutschland schimpften und den Wirt tadelten, weil die Schweiz viel zu viel Vieh nach Deutschland lieferte. Im gleichen Hause wurde ein Herr, dessen deutschfreundliche Gesinnung bekannt war, von einem Venetianer angegriffen, in gemeinster Weise beschimpft und mit dem Stock bedroht. Das Zürcher Blatt vermauert sich kräftig gegen derartige Ausschreitungen und betont, daß diese auffallender Weise immer von der Entente Seite ausgehen.

Nächsten Sonntag

beginnt das 3. Quartal. Es ist deshalb die höchste Zeit zur Erneuerung bzw. Neubestellung der Abonnements auf das

Weilburger Tageblatt

sodann die Zustellung plötzlich erfolgen soll.

Bestellungen nehmen die Postanstalten, Briefträger und unsere Träger entgegen.

Hollands Kartoffeln für England.

Rotterdam, 28. Juni. (zf.) Hier werden 12000 Tonnen Kartoffeln für England verladen, obgleich die holländische Bevölkerung ohne Kartoffeln ist. Infolgedessen finden Aufläufe und Stürme auf die Deichter statt, welche die Kartoffeln zu den Schiffen bringen.

Petersburger Unruhen.

Schweizer Grenze, 28. Juni. Nach Schweizer Meldungen aus Petersburg dauern die Unruhen dort in unvermindeter Weise fort. Die Zugänge zu den Vorstädten von Petersburg sind gesperrt, und Bauern, die in die Stadt wollen, werden von den Kosaken in Empfang genommen.

Friedensdemonstrationen.

Hamburg, 28. Juni. (T. U.) Aus Stockholm eingetroffenen New Yorker Meldungen zufolge, haben in Pittsburgh, Baltimore und Philadelphia neue große Friedensdemonstrationen stattgefunden, die alle bisherigen derartigen Veranstaltungen in den Schatten stellen. Ungeheiß wären diese Kundgebungen von der Sozialistischen Partei veranstaltet worden. In Pittsburgh wurde die Zahl der Demonstranten auf etwa 80000 geschätzt. Es kam zu starken Ausschreitungen, die Fenster einer Anzahl

Hauses und die Dame, die ich in meinem Zimmer überwachte, eine und dieselbe Person gewesen sind.“

Die Bestimmtheit, mit der er sprach, mußte den Oberleutnant nun doch wohl überzeugt haben. Ein paar Sekunden lang noch starre er wie abwesenden Geistes auf seinen Sohn, dann stöhnte er plötzlich tief und schmerzlich auf, und indem er seine Hand über die Augen legte, murmelte er:

"Margot! — Meine Tochter Margot! — O mein Himmel!"

So mächtig war unverkennbar die seelische Erschütterung des Mannes, den Hollfelden noch niemals seine heitere Sicherheit hatte verlieren sehen, daß es dem jungen Schriftsteller an Mut gebrach, irgendeine weitere Frage an ihn zu richten, wozu groß auch immer sein schriftliches Verlangen noch weiterer Ausklärung sein möchte.

Eine schwere, bestimrende Stille legte sich auf die beiden. Wie Grabeschweigen lastete es über dem düsteren Garten, den noch vor kurzem der Klang lustiger Stimmen und das helle Lachen sorgloser Fröhlichkeit erfüllt hatten.

Aur die Nachtigall in den Büschen hinter der Laube sang noch immer in schluchzenden Tönen ihr weiches, schwermütiges Lied.

8. Kapitel.

Die Komtesse füllte den Käse in die Tassen, und bei der grazien Bewegung der schlanken, wohlgepflegten Hand blitzen und funkelten die Ringe an ihren Fingern.

"Meine liebe Margot," sagte sie und unterdrückte ein leiches Gähnen, "findest du nicht, daß wir uns recht sehr langweilen? Mir gefällt dieses Berlin nicht."

Die junge Dame, an die ihre Worte gerichtet waren, zuckte leicht mit den Schultern.

"Mir geht es ebenso," sagte sie gleichmütig. "Aber was willst du tun? Man muß doch irgendwo leben."

Die Komtesse entnahm dem offen neben ihrer Tasse liegenden goldenen Ei eine Zigarette. Ein ausmerkamer Kellner eilte herbei, ihr Feuer zu geben, und sie nickte ihm mit zufriedenem Lächeln zu.

"Es ist wahr, man muß irgendwo leben," nahm sie

Leitungsbüros wurden eingeschlagen u. die Räume zum Teil zerstört. Die Hauptbahnhöfe in New York wurden teilweise unterbrochen. In falle schloß sich ein 24stündiger allgemeiner Ausstand in der Pittsburgher Industrie an. Die Kommunisten erzielten sich in Baltimore und Philadelphia auf 50000, in Philadelphia auf 60000 geschätzt.

China lehnt Teilnahme am Kriege.

Genf, 29. Juni. (zb.) "New Yorker Times" Das neue chinesische Ministerium habe den Chinesen in den Krieg abgelehnt. Der Vorsitzende des Beschlusses bestätigt, ohne vorher vorzusagen das Parlament zu befragen.

Lehren der Geschichte.

In der Größe und Schwere der Zeit, die leben, eilt der Blick in eine starke Zukunft vor, er wendet sich auch rückwärts in die Tiefe ländischen Geschichte, aus der es brennend feuernd zu uns spricht.

Preußen und Deutschland hatten schon maliges zu bestehen und haben es bestanden; die Zeit, als die Woge der ungebändigten Napoleon über Europa strich. Alle Dämmingerissen zu haben, alle Überlieferung und friderianischen Epoche schien fortgeschwommen zu zeigen sich, daß durch die Flut auch die Tugenden eines Volkes zu neuem Leben wiedergekommen waren.

Wer die Geschichte der Jahre zwischen Leipzig liest, stößt auf die Zeichen eines Opfers, die sich größer in der Geschichte eines Volkes lebten, als die Gewissheit, daß das teure Glücklichen Selbständigkeit, daß bürgerliche und wahre Bewegungsfreiheit nur wieder gewonnen werden, wenn alle alles daransetzen, regte sich im Vaterlandes ein Wetteifer von hinreichenden aus Leid und Not geborener Rausch ging Stände und Schichten des Volkes. Was jemals geschehen sollte, war überblickt, was den Einzelnen höhe und adelte sich zum Gefühl für das Waffen zu tragen verstand, drängte in die neuen Bataillone; wer es nicht vermochte, gab, um zu gehorchen, und gab mehr als das, sein Haus, seine Hütte, aus denen nicht Gold aller Art hervorkamen, Tropfen um Tropfen großen Strom zu bilden, aus dem die Machtigung des Heeres und zur Belebung der Schöpfer wurden.

Mit vollem Ergriffenheit und mit einem heute noch nicht erloschen ist, sehen wir auf Heldentaten zurück. Nicht ohne Stolz durch das hundert Jahre später sich die Nachfahren würdig zeigen. Die Pflichten unserer Zeit minder groß, wenn wir auch nicht erst durch Rücksicht hindurchschreiten müssen, um ihrer zu folgen. Das Vaterland stand diesmal anders gestellt, sich fremde Raubjacht mit neuem vermaht, und deutsches Land zu knechten. Unsere Herren nicht nur die Grenzen; sie stehen im Land und weichen keiner Gewalt und keiner List uns obliegt, ist darum nicht weniger bestimmt von ebenso weittragenden Folgen. Es gilt schaftliche Kraft des deutschen Reiches zu erfüllen und zu stärken.

Diese Kraft findet ihren wesentlichen Sitz im Besitz von Gold, das im Leben der "Chimäre" ist, sondern der Maßstab für Leid, in Krieg und Frieden zu bestehen. Da der Deutschen Reichsbank ist nun wahrlich wenn er sich jetzt im Kriege noch dauernd so ist das ebenso einer umsichtigen Verbanken wie dem Willen des Volkes, das zu eingerichteten amtlichen Goldbanken auf Gold und Goldeswert hinbringt. Sie von Landratsamt bestimmt.

Die von dem Besitz von Gold, das im Leben der "Chimäre" ist, sondern der Maßstab für Leid, in Krieg und Frieden zu bestehen. Da der Deutschen Reichsbank ist nun wahrlich wenn er sich jetzt im Kriege noch dauernd so ist das ebenso einer umsichtigen Verbanken wie dem Willen des Volkes, das zu eingerichteten amtlichen Goldbanken auf Gold und Goldeswert hinbringt. Sie von dem Besitz von Gold, das im Leben der "Chimäre" ist, sondern der Maßstab für Leid, in Krieg und Frieden zu bestehen. Da der Deutschen Reichsbank ist nun wahrlich wenn er sich jetzt im Kriege noch dauernd so ist das ebenso einer umsichtigen Verbanken wie dem Willen des Volkes, das zu eingerichteten amtlichen Goldbanken auf Gold und Goldeswert hinbringt. Sie von dem Besitz von Gold, das im Leben der "Chimäre" ist, sondern der Maßstab für Leid, in Krieg und Frieden zu bestehen. Da der Deutschen Reichsbank ist nun wahrlich wenn er sich jetzt im Kriege noch dauernd so ist das ebenso einer umsichtigen Verbanken wie dem Willen des Volkes, das zu eingerichteten amtlichen Goldbanken auf Gold und Goldeswert hinbringt. Sie von dem Besitz von Gold, das im Leben der "Chimäre" ist, sondern der Maßstab für Leid, in Krieg und Frieden zu bestehen. Da der Deutschen Reichsbank ist nun wahrlich wenn er sich jetzt im Kriege noch dauernd so ist das ebenso einer umsichtigen Verbanken wie dem Willen des Volkes, das zu eingerichteten amtlichen Goldbanken auf Gold und Goldeswert hinbringt. Sie von dem Besitz von Gold, das im Leben der "Chimäre" ist, sondern der Maßstab für Leid, in Krieg und Frieden zu bestehen. Da der Deutschen Reichsbank ist nun wahrlich wenn er sich jetzt im Kriege noch dauernd so ist das ebenso einer umsichtigen Verbanken wie dem Willen des Volkes, das zu eingerichteten amtlichen Goldbanken auf Gold und Goldeswert hinbringt. Sie von dem Besitz von Gold, das im Leben der "Chimäre" ist, sondern der Maßstab für Leid, in Krieg und Frieden zu bestehen. Da der Deutschen Reichsbank ist nun wahrlich wenn er sich jetzt im Kriege noch dauernd so ist das ebenso einer umsichtigen Verbanken wie dem Willen des Volkes, das zu eingerichteten amtlichen Goldbanken auf Gold und Goldeswert hinbringt. Sie von dem Besitz von Gold, das im Leben der "Chimäre" ist, sondern der Maßstab für Leid, in Krieg und Frieden zu bestehen. Da der Deutschen Reichsbank ist nun wahrlich wenn er sich jetzt im Kriege noch dauernd so ist das ebenso einer umsichtigen Verbanken wie dem Willen des Volkes, das zu eingerichteten amtlichen Goldbanken auf Gold und Goldeswert hinbringt. Sie von dem Besitz von Gold, das im Leben der "Chimäre" ist, sondern der Maßstab für Leid, in Krieg und Frieden zu bestehen. Da der Deutschen Reichsbank ist nun wahrlich wenn er sich jetzt im Kriege noch dauernd so ist das ebenso einer umsichtigen Verbanken wie dem Willen des Volkes, das zu eingerichteten amtlichen Goldbanken auf Gold und Goldeswert hinbringt. Sie von dem Besitz von Gold, das im Leben der "Chimäre" ist, sondern der Maßstab für Leid, in Krieg und Frieden zu bestehen. Da der Deutschen Reichsbank ist nun wahrlich wenn er sich jetzt im Kriege noch dauernd so ist das ebenso einer umsichtigen Verbanken wie dem Willen des Volkes, das zu eingerichteten amtlichen Goldbanken auf Gold und Goldeswert hinbringt. Sie von dem Besitz von Gold, das im Leben der "Chimäre" ist, sondern der Maßstab für Leid, in Krieg und Frieden zu bestehen. Da der Deutschen Reichsbank ist nun wahrlich wenn er sich jetzt im Kriege noch dauernd so ist das ebenso einer umsichtigen Verbanken wie dem Willen des Volkes, das zu eingerichteten amtlichen Goldbanken auf Gold und Goldeswert hinbringt. Sie von dem Besitz von Gold, das im Leben der "Chimäre" ist, sondern der Maßstab für Leid, in Krieg und Frieden zu bestehen. Da der Deutschen Reichsbank ist nun wahrlich wenn er sich jetzt im Kriege noch dauernd so ist das ebenso einer umsichtigen Verbanken wie dem Willen des Volkes, das zu eingerichteten amtlichen Goldbanken auf Gold und Goldeswert hinbringt. Sie von dem Besitz von Gold, das im Leben der "Chimäre" ist, sondern der Maßstab für Leid, in Krieg und Frieden zu bestehen. Da der Deutschen Reichsbank ist nun wahrlich wenn er sich jetzt im Kriege noch dauernd so ist das ebenso einer umsichtigen Verbanken wie dem Willen des Volkes, das zu eingerichteten amtlichen Goldbanken auf Gold und Goldeswert hinbringt. Sie von dem Besitz von Gold, das im Leben der "Chimäre" ist, sondern der Maßstab für Leid, in Krieg und Frieden zu bestehen. Da der Deutschen Reichsbank ist nun wahrlich wenn er sich jetzt im Kriege noch dauernd so ist das ebenso einer umsichtigen Verbanken wie dem Willen des Volkes, das zu eingerichteten amtlichen Goldbanken auf Gold und Goldeswert hinbringt. Sie von dem Besitz von Gold, das im Leben der "Chimäre" ist, sondern der Maßstab für Leid, in Krieg und Frieden zu bestehen. Da der Deutschen Reichsbank ist nun wahrlich wenn er sich jetzt im Kriege noch dauernd so ist das ebenso einer umsichtigen Verbanken wie dem Willen des Volkes, das zu eingerichteten amtlichen Goldbanken auf Gold und Goldeswert hinbringt. Sie von dem Besitz von Gold, das im Leben der "Chimäre" ist, sondern der Maßstab für Leid, in Krieg und Frieden zu bestehen. Da der Deutschen Reichsbank ist nun wahrlich wenn er sich jetzt im Kriege noch dauernd so ist das ebenso einer umsichtigen Verbanken wie dem Willen des Volkes, das zu eingerichteten amtlichen Goldbanken auf Gold und Goldeswert hinbringt. Sie von dem Besitz von Gold, das im Leben der "Chimäre" ist, sondern der Maßstab für Leid, in Krieg und Frieden zu bestehen. Da der Deutschen Reichsbank ist nun wahrlich wenn er sich jetzt im Kriege noch dauernd so ist das ebenso einer umsichtigen Verbanken wie dem Willen des Volkes, das zu eingerichteten amtlichen Goldbanken auf Gold und Goldeswert hinbringt. Sie von dem Besitz von Gold, das im Leben der "Chimäre" ist, sondern der Maßstab für Leid, in Krieg und Frieden zu bestehen. Da der Deutschen Reichsbank ist nun wahrlich wenn er sich jetzt im Kriege noch dauernd so ist das ebenso einer umsichtigen Verbanken wie dem Willen des Volkes, das zu eingerichteten amtlichen Goldbanken auf Gold und Goldeswert hinbringt. Sie von dem Besitz von Gold, das im Leben der "Chimäre" ist, sondern der Maßstab für Leid, in Krieg und Frieden zu bestehen. Da der Deutschen Reichsbank ist nun wahrlich wenn er sich jetzt im Kriege noch dauernd so ist das ebenso einer umsichtigen Verbanken wie dem Willen des Volkes, das zu eingerichteten amtlichen Goldbanken auf Gold und Goldeswert hinbringt.

und Schnellabgewehre in deutsche Hand. Die Franzosen versuchten bis spät in die Nacht hinein durch immer neue Gegenangriffe die verlorenen Stellungen wieder zurückzuerobern, sie wurden jedoch jedesmal abgeschlagen. Westlich der Maas liegen jetzt die deutschen Stellungen südlich von der im April vorigen Jahres so heftig umkämpften Höhe 304. Um 28. Juni 5 Uhr 25 nachmittags stürmten französische Regimenter den kahlen, blutgetränkten Hang hinunter und wichen die Franzosen in 1000 Meter Breite und 500 Meter Tiefe zurück. Den Abend und die Nacht über rannten die Franzosen in wütenden, aber vergeblichen Gegenangriffen gegen die deutsche Stellung an. Die Beute an Maschinengewehren, Waffen und Munition ist noch nicht gezählt. Der schöne Erfolg an der Höhe 304 wurde ergänzt durch einen Vorstoß der Wilhelmsberger, die bei Tagesschau des 29. Juni die französischen Gräben am Südostteil des Avocourt-Waldbes in einer Ausdehnung von 150 Meter Tiefe und 300 Meter Breite gestürmt und 60 Gefangene eingefangen haben.

Wien, 30. Juni. (W. B.) Amtlich wird verlautbart vom 29. Juni:

Östlicher und Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Außer erhöhter Geschäftstätigkeit in Galizien nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Görz und im Plöckenabschnitt war das feindliche Artilleriefeuer lebhaft.

Der Chef des Generalstabes.

Constantinopel, 29. Juni. (W. B.) Amtlicher Heeresbericht vom 28. Juni. Am Euphrat gingen die Engländer bis Zeludscha zurück. Kaukassienfront: Auf unserem äußersten rechten Flügel südlich des Wan-Sees griff eine stärkere feindliche Aufklärungsabteilung unsere Posten an. Nach einem halbstündigen Gefecht wurde der Gegner östlicher Richtung zurückgedrängt. An der übrigen Front außer Patrouillengesichten nur an zwei Stellen lebhaftes gegenseitiges Artilleriefeuer. Von Seiten unserer Artillerie wurde gute Wirkung beobachtet, während die feindliche Artillerie, die an einer Stelle über 400 Schüsse abgab, keinerlei Wirkung erzielen konnte. — Sinafront: Um sich für unsere, im gestrigen Heeresbericht gemeldeten, im ehrlichen Aufstand erzielten Erfolge zu rächen, bewarfen englische Flieger die Mohammedanern und Christen heilige Stadt Jerusalem mit 50 Bomben, die erfreulicherweise keinen Schaden anrichteten.

Rio de Janeiro, 28. Juni. (af.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Brasilien hatte die Neutralitätsdekrete im Kriege zwischen den Alliierten und Deutschland aufgehoben.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg. (Landwirtschaftsschule.)

Wetterausichten für Sonntag, den 1. Juli.

Zeitweise heiter, höchstens vereinzelt etwas Stegen; ein wenig kühl.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Weilburg.

Die hiesigen Geschäftsinhaber, welche von der städtischen Lebensmittelstelle Sauerkraut bezogen, werden erachtet, die leeren Sauerkrautfässer Montag den 2. Juli, vormittags 10 Uhr, im Schloßhof abzuliefern.

Weilburg, 29. Juni 1917.

Stadt. Lebensmittelstelle.

Das Fahren des Schloßgartens mit Kinderwagen ist verboten.

Kinder im Alter bis zu 6 Jahren dürfen den Schloßgarten nur in Begleitung Erwachsener betreten.

Hunde müssen ausnahmslos an der Leine geführt werden.

Weilburg, den 19. Juni 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Nach der Bekanntmachung des stellvertretenden Generalkommandos XVIII. Armeekorps vom 1. März 1917 und vom 10. Mai 1917 sind sämtliche aus Aluminium bestehenden Gebrauchsgegenstände, ferner sämtliche im Gärungsgewerbe üblichen Kellereigeräte beschlagnahmt.

Alle natürlichen und juristischen Personen, welche Gebrauchsgegenstände aus Aluminium im Besitz haben, werden hiermit aufgefordert, diese am Samstag den 30. Juni, Mittwoch den 4. Juli und Samstag den 7. Juli 1917, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, bei unserer Annahmestelle auf dem Schloßplatz (Eingang an der Kriegsstraße) abzuliefern.

Es werden vergütet für 1 Kilogramm Aluminium ohne Beschläge 12,00 Mf. und mit Beschlägen 9,60 Mf.

Wer die Gegenstände nicht bis zum 7. Juli abgeliefert hat, ist verpflichtet, am 9. Juli cr. einen Weiterschein vom Stadtbureau in Empfang zu nehmen, diesen auszufüllen und logisch wieder derselben abzugeben. Die angemeldeten Gegenstände unterliegen sodann der Enteignung und Einziehung.

Alle Anfragen dieserhalb werden im Stadtbureau während den Vormittagsstunden beantwortet.

Mit einem Jahr Gefängnis oder mit 10000 Mf. Geldstrafe wird bestraft, wer den allgemeinen Bestimmungen zuwiderhandelt.

Außer den vorgeschriebenen Gebrauchsgegenständen werden auch sämtliche übrigen Materialien und Gegenstände aus Aluminium sowie Altmaterial zum Preise von 2,50 Mf. für jedes Kilogramm bei der Annahmestelle an den vorgenannten Annahmestellen entgegen genommen.

Weilburg, den 26. Juni 1917.

Der Magistrat.

Metallannahmestelle.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Söhnchens und Brüderchens sagen herzlichen Dank.

Weilburg, den 30. Juni 1917.

Familie Kern.

Bekanntmachung.

Am 1. 7. 17 ist eine Bekanntmachung betreffend „Beschlagnahme, Bestandsverhebung und Höchstpreise für Salzsäure“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellvertretendes Generalkommando des 18. Armeekorps.

Zur Einmachzeit

empfiehlt:

Geleegläser in prima Ware, alle Größen,

Einkochgläser, zu allen Apparaten passend, gute Gummiringe, tadelloses Glas, seit Jahren sehr bewährt,

alle Größen,

Honiggläser, 1 und 2 Pf., mit u. ohne Verschluß.

Neuheit! **Saftklärer**. Äußerst praktisch.

Gewürze, Salicyl, Salicylpapier, Korken.

Eingetrocknet: ein großer Posten Spankörbe.

Schmierseife, Seifenpulver, K.-A.-Seife

und sonstige Waschmittel.

Rucksäcke, alle Größen.

Thermos- und Thermofix-Flaschen zum Warmhalten und auch zum Kühlhalten aller Getränke.

1. Weilburger Consumhaus. A. Brehm.

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 2. Juli, vormittags 9 Uhr anfangend, werde ich Frankfurterstraße 41 eine Anzahl Möbel wie:

Betten, Schränke, Sofa's, Stühle, Tische und noch sonstige Haus- und Küchengeräte

öffentlicht meistbietend, gegen sofortige Barzahlung versteigern.

Adolf Baurhenn.

In unserer Geschäftsstelle finden

Dreherinnen

auch

junge Burschen

Beschäftigung.

Selters-Sprudel Löhneberg.

Ansichts-Postkarten

H. Zipper, G. m. b. H.

Verlust-Listen

Nr. 867—870 liegen auf.

Wilhelm Baur, geb. 2. 12. 72 zu Rohnstadt, † infolge Krankheit.

Gefreiter Max Diehl 2t, geb. 25. 1. 88 zu Löhneberg, leicht, bei der Truppe.

Otto Fein, geb. 14. 2. 69 zu Kerkenbach, in Gsgsch.

Adam Gabb, geb. 26. 12. 90 zu Billmar, in Gsgsch.

Friedrich Nettler, geb. 18. 10. 78 zu Weilmünster, vermisst.

Aug. Krämer, geb. 7. 6. 92 zu Wittenau, gefallen.

Gefreiter Heinrich Orth, geb. 31. 10. 90 zu Ober-

Wiesbach, in Gefangenshaft.

Gefreiter Wilhelm Schäfer 10er, geb. 9. 12. 87 zu Langenbach, schwer verwundet.

Gefreiter Heinrich Schick, geb. 28. 7. 91 zu Ober-

Wiesbach, schwer verwundet.

Theodor Schwarz, geb. 31. 12. 90 zu Oberhausen, vermisst.

Friedrich Würz, geb. 8. 12. 97 zu Niedershausen, schwer verwundet.

Suche bis 1. Oktober
auch früher eine

3-4 Zimmerwohnung

Off. u. 1529a. d. Gehalts

Wo ist Vandhaus

od. Wohn-, Geschäftshaus

od. ohne Geschäft, mögl.

Garten od. Land a. belieb.

Platz zu verkaufen? Selbst

reib. bis z. 5. Juli 17 a. v.

Geisenhof, postl. Limb.

15

Geschäftshaus

mit Garten u. Hintergeb.

in hiesiger Stadt

zu verkaufen

Off. u. B. 200 a. b. Gehalts

15

Frischmolkende Bi

mit 2 Lämmern zu

kaufen bei W. Scher

Probbach (Post Lösch)

15

Zigaretten

direkt von der Fabrik

zu Originalpreisen.

100 Zig. Kleinverk. 1,80 P.

100 " " 3

beide Sorten mit Hohlkehle

100 Zigaretten 3 P.

100 Golders. 3

100 " 4,2

100 Gold 6,2

Versand nur gegen

nahme von 300 Stück.

15

Goldenes Ha

Zigarettenfabrik G. m.

Köln, Ehrenstrasse

15

Sohrankarten

H. Zipper's Buchhan

15

Wohnung

von 5 bis 6 Zimmern

mit Zubehör tunlichst in der

Nähe des Bahnhofs.

Emmerich, Veterinärrat.

Schöne 2-Zimmer-Wohn.

in freier Lage zu vermieten.

Frau Karl Schmidt,

Mauerstraße 12.

Veranstaltung

zum Besten der Kriegshinterbliebenen-Fürs

gegeben von Verwundeten des Vereinslazarettes

Roten Kreuz, der Unteroffiziersvorschule und

Weilburger Doppelquartett,

Sonntag, den 1. Juli, nachmittags 4 U

auf Webersberg, bei ungünstiger Witterung

Turnhalle der Unteroffiziersvorschule.

PROGRAMM:

1. Koburger Josias Marsch.

2. Musik: „Altniederländisches Dank-

gebet“.

3. Gedicht: „Preussischer Fahnenfeid“ W. Fle

4. Gesang: Weilburger Doppelquartett:

1. „Sonntag ist“ Breu.

2. „Treue“